

Drosophila lutea (Wiedemann) 1830

Aussereuropäische zweiflügelige Insekten, part 2:593

Omnino lutea; alis flavidis. Ueberall lehmgelb, mit gelblichen  
Flügeln. -- Länge 1 Linie - Aus Westindien.

Fühler rost gelblich. Stirn unten rostgelb. Untergesicht  
etwas bleiches gelb. Alle Ubrigen Theille lehmgelb. --

Im Königl. Museum zu Kopenhagen

Außereuropäische

# zweiflügelige Insekten.

---

Beschrieben

von

Dr. Christ. Rud. Wilh. Biedemann,

Professor der Arzneikunde, königlich dänischem Statsrathе, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

---

Als Fortsetzung des Meigen'schen Werkes.

Zweiter Theil

Mit fünf Steintafeln.

---

H a m m,

in der Schulzischen Buchhandlung.

1830.

*Longina abdominalis.*

*Nigella*; abdomine luteo. Schwärzlich, mit lehmgelbem Hinterleibe. — 4 Linien von der Fühlerwurzel bis zur umgeschlagenen Stelle des Hinterleibes ♀. — Aus Brasilien. — Taf. X. Fig. 3.

Fühler schwarz, auf einem wagerechten Fortsatze des Kopfes sitzend, über welchen der convexe Vorderrand der Stirn sich anlegt, welche dann aber unten schräg ohne Absatz zu den Backen absteigt; zweites Fühlerglied etwa  $\frac{1}{5}$  so lang als das erste; Endborste des dritten weiß, auswärts gebogen, doppelt so lang als das Endglied selbst. Hinter den kleinen runden Augen verlängert sich der Kopf noch etwas und endet dann mit gerade abgeschnittenem Hinterrande nicht breiter als der schmale längliche Mittelleib, dessen vordere Ecken ganz kleine glatte schwarze Knöpfchen bilden. Schildchen hinten gerundet, etwas breiter als lang. Auf dem schwärzlichen Rückenschild vier sattere Striemen. Brustseiten braun, mit schräger weißer Strieme. Hinterleib etwas bräunlichgelb, an den Seiten weißlich schimmernd, was zwei weiße Striemen zu bilden scheint: siebenter Abschnitt unter den Bauch umgeschlagen, achter verlängert und ein dünnes spitzes Zeugungsglied auslassend. Flügel gelblich, dritte und vierte Ader an der Spitze in einem sehr spitzen Winkel fast vereinigt. Schwinger und Beine bräunlich. Schenkelspitzen ziemlich lang schwarzbraun und davor mit einer wenig lichterem Binde; Schienenspitze und Wurzel schwarzbraun; Füße und die vordersten Beine überall schwarzbraun. — Im Berliner Museum.

## Augenstiefliege. ACHIAS.

Antennae breves distantes, triarticulatae, articulo tertio elongato, cylindrico, parum depresso, obtusae, seta brevissima baseos utrinque fronte insertae.

Palpi porrecti, longitudine proboscidis, hujus basi insertae, filiformes, nudi.

Oculi utrinque pedunculo crasso cylindrico capite longiore insidentes.

Proboscis magna stipite corneo cylindrico, capitulo glo-  
boso inani \*).

Fühler von einander abstehend, kurz dreigliedrig, der Stirn  
eingefügt: drittes Glied verlängert, walzenförmig, etwas  
plattgedrückt, stumpf, mit sehr kurzer Borste an der Wurzel.

Laster vorgestreckt, von der Länge des Rüssels, an dessen  
Wurzel eingefügt, fadenförmig, nackt.

Augen jedes auf einem dicken walzenförmigen Stiele sitzend,  
der länger ist als der Kopf.

Rüssel groß, mit hornartigem, walzenförmigen Stamme und  
kugeligem unbewehrten Kopfe.

### 1. *Achias oculatus* F.

Thorace obscuro, plano; scutello submarginato; abdo-  
mine cupreo; pedibus nigris: femoribus testaceis. —  
Java.

Da ich die Art, die vermuthlich aus Boss's Sammlung verlo-  
ren gegangen sein mag — denn auch Latreille, *Genera Crust.*  
*et Insector.* IV. 352, sagt nichts davon, als was er aus Fabricius  
entlehnt hat —, nicht aus eigener Ansicht kenne, so wage  
ich auch nicht einmal die nach Fabricius, *Syst. Antl.* 247. 1,  
angegebene Artphrase zu übersetzen, weil obscurus und testaceus  
bei diesem Schriftsteller selbst nicht immer eine bestimmte Bedeutung  
haben. Uebrigens gibt F. die Größe nicht genauer an; es heißt  
nur: die Statur wie die einer größeren Fliege.

### 2. *Achias lobularis*.

Capite transverso ferruginoso, subtus albicante, thoracis  
medio abdominisque basi albidis; alis fuscano pictis,  
margine interno trilobulari. Mit rostbraunem, unten  
weißlichen Kopfe, weißlicher Mitte des Rückenschildes und  
Hinterleibswurzel, braun gezeichneten, am Innenrande

\*) So heißt es bei Fabricius; Latreille hat inermi daraus  
gemacht.

-dreieckigen Flügeln. — Länge des ganzen Thierchens und Breite des Kopfes 2 Linien. — Aus Brasilien \*).

Fühler röthgelb, Borste an der Wurzel des dritten sehr länglich stannenden Gliedes eingefügt, ungesiebert. Kopf wie ein Querschnitt gebildet, dessen Länge der des ganzen Thierchens gleich ist und an dessen äußersten Enden die Augen schräg anliegen, neben den Augen hinten ein sehr kleines etwas gekrümmtes Hörnchen. Punktaugen mitten und oben auf dem Kopfe. Rüssel und fadenförmige Laster schwärzlichbraun. Rückenschild nach Verhältniß der Länge breit, von brauner Farbe, mit breiter bläulichweißer Strieme, die auf's Schildchen sehr verschmälert sich fortsetzt; hinter der Nath an jeder Seite eine gleiche, jedoch schmalere Strieme; das Schildchen selbst breit, hinten gerundet, glänzend braun, dem Kehle nach aus zwei Buckeln bestehend. Die zwei vordersten Hinterleibsabschnitte von fast gleicher Breite, gelblichweiß; die folgenden allmählig schmaler, tief braun, mit weißlichen Einschnitten. Flügel mit brauner, unregelmäßig und winkelig fünfförmiger Binde, von deren breitesten hinter der Wurzel getragenen Theile noch eine viel schmalere zum Außenrande aufsteigt; der Endtheil säumt den Außenrand der Flügelspitze; am Innenrande liegen gegen die Wurzel hin drei etwas stumpfe Zacken oder dreieckige Lappchen. Schwinger weißlich. Beine tief schwärzlichbraun; Füße ein wenig lichter. — Von Dr. Lund.

### 3. *Achias dispar.*

Capite transverso; fuscana, abdomine pedibusque flavis: illo maculis atris. Mit queergehendem Kopfe; bräunlich, mit gelbem Hinterleibe und Beinen: jener mit tief schwarzen Flecken. —  $\frac{1}{2}$  Linien. — Aus Brasilien.

\*) Die Fabricische Art habe ich nie gesehen: da aber Latreille (Cuvier Regne animal nouv. Edit. IV. Par. 1829. pag. 517) sagt: Très singuliers par les prolongements, en forme de cornes, des côtés de leur tete, se rapprochent à cet égard des Diopsis, autres diptères; mais ils ont leurs antennes inserées au haut du front, et semblables à celles des mouches, quant aux formes et proportions des articles: so dürfen beide hier aufgeführte brasilische Arten ohne Zweifel als wahre *Achias* angesehen werden; denn die Laster und die Form des Leibes (wie eine Fliege), nicht wie bei *Diopsis* an der Wurzel verdünnt, stimmen mit Fabricius Text überein.

Kopf braun, bei dem einen Geschlechte viel breiter als beim andern, vorn am etwas aufgebogenen Rande der Mundhöhle bleich gelb. Fühler bleich gelb, Borste deutlich gefiedert. Rückenschild einfarbig gelblichbraun; Schildchen ebenso. Hinterleib hochgelb, an der Wurzel jedes Abschnittes ein tief schwarzer Fleck; der erste dieser Flecken vorn ausgeschnitten und an den Seiten abgerundet; die zwei nächsten breit dreieckig, die nach vorn gerichtete Spitze stark gestumpft, die Seitenränder concav; auf dem vierten und fünften Abschnitte nur ein sehr kleiner dreieckiger Fleck, der an beiden seines Abschnittes Hinterrand, nicht aber den vorderen berührt; sechster Abschnitt mit größerem, breit viereckigen Flecke. Der Apter selbst wieder gelb. Flügel an der Spitze bräunlich, welches am Außenrande derselben satter ist. Schwinger und Beine bleich gelb.

## Perspectivfliege. DIOPSIS.

Antennae breves, vix conspicue triarticulatae, sub oculis, horum pedunculo insidentes: articulo tertio ovali, seta terminali.

Oculi pedunculo plus minus longo a vertice extrorsum directo insidentes.

Ocelli tres minutissimi.

Alae incumbentes.

Femora antica incrassata.

Fühler kurz, kaum sichtbar, dreigliederig, unter den Augen an deren Stiele eingelenkt; drittes Glied eiförmig, mit langer Endborste.

Augen auf mehr weniger langen, vom Scheitel auswärts gerichteten Stielen stehend.

Punktaugen drei sehr kleine, auf dem Scheitel.

Flügel aufsteigend.

Vorderste Schenkel verdickt.

† 1. *Diopsis ichneumonca* Lin.

Rubra; thorace abdomineque postico nigris; alis ante apicem macula nigra. Roth, mit schwarzem Rückenschilde,

und Weinen, diese lang behaart. Länge  $3\frac{1}{2}$  Linien  $\frac{1}{2}$ .

— Vom Kap.

Wiedem. Analecta entom. pag. 59. Nr. 137. *Copromyza ursina*.

Fühler ocherbraun; Stirn graulichschwarz; Rückenschild ebenfalls mit drei wenig merklichen satteren Längelinien. Die zwei letzten Hinterleibsabschnitte mit langen schwärzlichen Haaren besetzt. Flügel an Rippe und Wurzel gelblich; Schwinger rostgelb, mit weißlichem Knopfe. Schenkel mitten bräunlich. Beine überall schwärzlich behaart. — In Westermann's und meiner Sammlung, auch im Berliner Museum.

2) *Borborus punctipennis*.

Fusca; fronte rubiginosa, incisuris abdominis fasciisque tibiarum albidis, alis punctis tribus fuscis. Braun, mit rostrother Stirn, weißlichen Hinterleibsabschnitten und Schienenbinden und drei braunen Flügelstellen. — Länge  $1\frac{1}{2}$  Linien. — Aus Ostindien.

Wiedem. Analecta entom. pag. 59. No. 138. *Copromyza punctipennis*.

Untergesicht rostbraun; Stirn sehr brennend rostroth, in's Ziegelrothe fallend. Rumpf chocoladebraun; Schwaden an der Spitze mit zwei weißlichen Punkten. Hinterleibsabschnitte deutlich weiß. Flügel mit zwei Punkten an der Rippe und einem dritten an der Beseinigung der dritten und vierten Ader. Zwei Binden der Schienen, eine an der Spitze, zwei an den Füßen, die zweite breiter, gelblichweiß. — Im Königl. Museum zu Kopenhagen.

Dachfliege. STEGANA.

*Stegana pallipes*.

Brunnea; abdomine nigro; alis fuscis; pedibus flavidis; femoribus, tibiisque posterioribus nigris. Braun, mit schwarzem Hinterleibe, braunen Flügeln, gelblichen Beinen, halbschwarzen hinteren Schenkeln und Schienen. — Länge  $1\frac{1}{2}$  Linien. — Aus Brasilien.

Obwohl der Kopf verloren gegangen ist, so leidet es doch keinen Zweifel, daß das Exemplar zur Gattung *Stegana* gehöre. Uebrigens ist die Farbe des Rückenschildes rein braun; Brust weiß; Brustseiten mit schwarzbrauner Strieme; vorderste Beine und alle Hüften bleich-gelb. — Im Frankfurter Museum.

## TRINEURA.

### *Trineura peregrina.*

Lutea; thorace lineis duabus nigellis. Gelb, mit zwei schwärzlichen Rückenschildlinien. — 2 Linien. — Von Canton.

Ueberall fast lehmgelb; Beine an den Schenkeln bleicher. Ueber den Rückenschild laufen zwei deutliche schwärzliche Längslinien. Kopf und Brustseiten rein gelb. Hinterleib gequetscht und wohl nur daher bräunlich-schwarz erscheinend. Flügel ziemlich satt gelb.

## Schildfliege. CELYPHUS *Dalm.*

Antennae porrectae, triarticulatae; articulo 1. obconico, 2. brevissimo cyathiformi, 3. compresso-conico pone apicem seta crassa (articulum mentiente), compresso-fusiformi in setulam brevem desistente.

Scutellum maximum fornicatum, totum abdomen alasque obtogens.

Ocelli tres.

Alae incumbentes parallelae; apice tantum ultra scutellum prominulae.

Fühler vorgestreckt, dreigliederig: erstes Glied verkehrt kegelförmig, zweites sehr kurz becherförmig, drittes zusammengedrückt, kegelförmig, hinter der Spitze mit zusammengedrückt-spindelförmiger, dicker (gleichsam ein viertes Glied darstellender), in eine kurze, gerade Borste auslaufender Borste.